

nomischen Hauptentwicklungsrichtungen gelenkt. Bereits zur Kombinatmesse 1968 wurden den jungen Neuerern, ausgehend von den betrieblichen Planaufgaben, 54 Aufgaben für die Jahre 1969 und 1970 sowie 32 Jugendobjekte übertragen. So ist es diesen Jugendlichen möglich, ihre Tätigkeit langfristig zu planen und sich planmäßig auf die Messen der verschiedenen Ebenen vorzubereiten.

Mängel schnell überwinden

Die Erfahrungen zeigen, daß die Aufgabenstellung an die Jugend auf der Grundlage des Planes die wichtigste Voraussetzung für hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse ist. Die Messen der Meister von morgen 1968 ließen jedoch trotz aller Fortschritte deutlich werden, daß der Jugend immer noch zuwenig solche Aufgaben gestellt werden, die an ihr Wissen und Können anknüpfen, ihren höchsten Einsatz direkt herausfordern und ihre politische sowie fachliche Weiterbildung fördern. Oft fehlen den Jugendlichen auch gründliche politisch-ökonomische Informationen über die technischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge der zu lösenden Aufgaben.

Bei einer Studie des Zentralinstitutes für Jugendforschung über das Persönlichkeitsbild junger Facharbeiter und Lehrlinge in fünf volkseigenen Betrieben des Bezirkes Leipzig zeigte sich, daß nur vier Prozent der befragten Jugendlichen an der Neuererbewegung teilnehmen, darunter nur zehn Prozent der befragten Facharbeiter und nicht ein einziger Lehrling, dessen Berufsausbildung mit dem Abitur verbunden ist. 16 Prozent aller befragten Jugendlichen wußten gar nichts von einer Jugendneuerer-

bewegung im Betrieb und 28 Prozent (darunter 38 Prozent Facharbeiter) wurden noch nicht zur Mitarbeit in der Neuererbewegung auf gefordert. Die Genossen des Zentralinstituts stellten aber auch fest, daß es nur sehr wenige Jugendliche gibt, die kein Interesse an der Neuererarbeit haben. Über die Hälfte aller befragten Jugendlichen würde sich bei entsprechender Aufgabenstellung sehr gern beteiligen. Hier wird offenbar, welche großen Reserven es im Kampf um Pionierleistungen in Wissenschaft, Technik und Ökonomie bei der Automatisierung ganzer Produktionskomplexe, einschließlich der Konstruktion und Projektierung, unter der Jugend noch gibt. Dafür zu sorgen, daß sie erschlossen werden, ist Aufgabe jeder Parteiorganisation.

Die Parteiorganisationen sollten sich dafür interessieren, daß bereits bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes die der Jugend zu übergebenden Aufgaben festgelegt werden. Diese Aufgaben könnten in der Plandiskussion mitberaten werden und sind in die Pläne zur Förderung der Initiative der Jugend als Führungsinstrument der Leiter aufzunehmen.

Die Verantwortung für die Durchsetzung der Parteibeschlüsse erfordert, daß die Parteileitungen der Betriebe bei der Durchführung der Parteiwahlen kritisch auch die bisherige Arbeit mit der Jugend einschätzen und in den Arbeitsprogrammen festlegen, wer was bis wann zu machen hat. Die einfache Wiederholung des Textes zentraler Parteibeschlüsse ist kein Ersatz für eigenes Denken und eigene Initiative zu ihrer Durchsetzung. Dabei muß als ideologische Voraussetzung allen Genossen klar sein, daß es bei der Bewegung der „Messe der Meister von morgen“ vor allem darum geht, die schöpferischen Kräfte und Talente der jungen Menschen zu



über eine halbe Million junger Bürger unserer Republik beteiligten sich an der Bewegung der Messe der Meister von morgen. Die Besten von ihnen zeigten ihre Exponate auf der XI. Zentralen Messe in Leipzig, die 160 000 Besucher zählte. Unser Bild zeigt eine Übersicht über die Halle I.

Foto: ZB/Koch